

Universtitätszeitung

IN DIESER
AUSGABE
Seite 4:

Es geht
ums
Wasser

Sächsische
Landesbibliothek
2 R. 1973

Stadtbibliothek
R. 1973

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrenmedaille der DSP in Gold

Nr. 25/73

19. Dezember 1973

Preis 15 Pf

Mitteilung

Über die Einberufung der IV. Kreisdelegiertenkonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands der TU Dresden

Die Kreisleitung beschloß, die IV. Kreisdelegiertenkonferenz für den 19. Januar 1974 mit folgender Tagesordnung einzuberufen:

Rechenschaftsbericht der Kreisleitung

Berichterstatter: Genosse Harry Meißner, 1. Sekretär

Bericht der Kreisrevisionskommission

Berichterstatter: Genosse Günter Sonntag, Vorsitzender der Kreisrevisionskommission

Diskussion

Schlußwort und Beschlüsse

Wahl der Kreisleitung, der Revisionskommission und der Delegierten für die Bezirksdelegiertenkonferenz
Tagungsort: Otto-Buchwitz-Saal

Arbeitsbesuch

des Mitglieds des ZK und 1. Sekretärs der Bezirksleitung Dresden der SED, Genossen Dr. Hans Modrow, an der TU Dresden

Am 28. November 1973 wählte Genosse Hans Modrow, Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden, an unserer Universität.

Genosse Hans Modrow führte Gespräche mit Wissenschaftlern, Studenten und Mitarbeitern an den Sektionen Elektrotechnik, Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik und im Rechenzentrum der TU.

Dabei machte sich Genosse Modrow mit den Ergebnissen der Arbeit der TU-Angehörigen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag auf dem Gebiet von Lehre, Forschung und Wissenschaftsentwicklung vertraut.

In einer Beratung mit den Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung, Prorektoren und Direktoren der ersten

staatlichen Leitungsebene, an der auch die Mitglieder des Sekretariats der Bezirksleitung Genosse Manfred Scheler, Vorsitzender des Rates des Bezirkes, Genosse Oswin Forker, Sekretär der Bezirksleitung, und Genosse Hans Schubert, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Dresden, sowie der Amtierende Oberbürgermeister der Stadt Dresden, Genosse Dr. Oetzer, teilnahmen, orientierte Genosse Hans Modrow sich die nächsten Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages an der TU Dresden in Vorbereitung der IV. Kreisdelegiertenkonferenz der Parteiorganisation der TU am 19. Januar 1974 und des 23. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik.

Am 5. Dezember 1973 wurde auf einer Vertrauensleutevollversammlung Rechenschaft durch die staatliche Leitung und die Universitätsgewerkschaftsleitung über die Erfüllung der Betrieblichen Vereinbarung 1973 abgelegt und nach der Diskussion die Vereinbarung für das Jahr 1974 einstimmig angenommen.

Was die Betriebliche Vereinbarung 1973 anbelangt, konnte festgestellt werden, daß Rektor und UGL die Verpflichtungen nach besten Kräften erfüllt haben. Eine der wesentlichsten Aufgaben unserer Gewerkschaftsorganisation war und ist die Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs gemeinsam mit den staatlichen Leitern auf der Grundlage kollektiver und individueller Verpflichtungen. Es ist erreicht worden, daß im Kampf um die Erfüllung der Planaufgaben 1973 fast alle Universitätsangehörigen, sowohl Studenten als auch Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte, in den sozialistischen Wettbewerb einbezogen wurden. Zur Zeit gibt es an unserer Universität 318 Arbeitskollektive mit fast 6000 Gewerkschaftsmitgliedern, die an der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ teilnehmen; davon sind bereits über die Hälfte als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet worden.

Entsprechend der Festlegung in der Betrieblichen Vereinbarung 1973 ist erstmalig zu verzeichnen, daß fast alle Kollektive ihre Wettbewerbsverpflichtungen sowie ihre Kultur- und Bildungspläne vor einem sachkundigen Gremium öffentlich verteidigt und abgerechnet haben. Auch die Verteidigungen der Wettbewerbsprogramme und persönlichen Verpflichtungen für 1974 sind abgeschlossen.

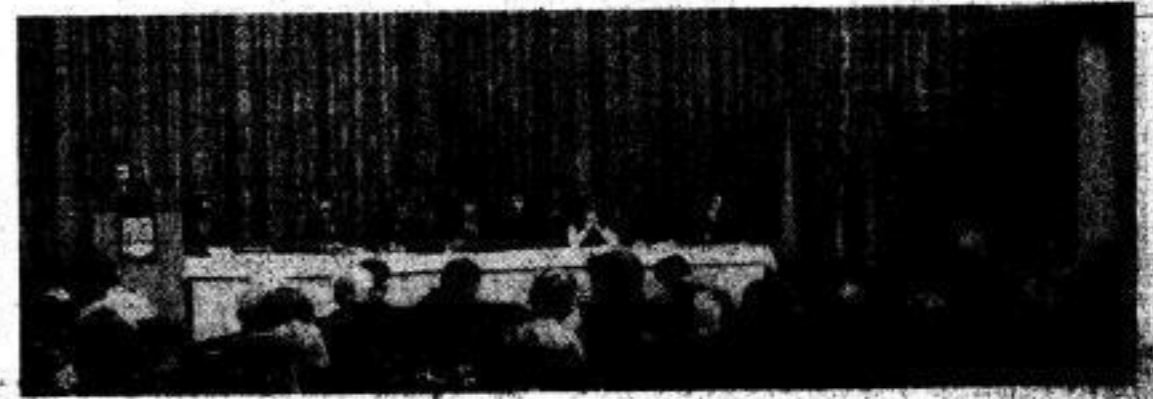
Eine unserer ersten gewerkschaftlichen Aufgaben ist also die Entwicklung umfangreicher Initiativen. Dem haben die Betrieblichen Vereinbarungen 1973 erfolgreich gedient. Es konnte auf zahlreiche Erfolge sowohl in Erziehung, Ausbildung und Forschung als auch in der Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen hingewiesen werden.

Hervorzuheben ist die Bedeutung der Universität innerhalb des Bezirkes Dresden. So wird etwa ein Fünftel der Forschungsleistungen des Jahres 1973 für Auftraggeber aus unserem Bezirk erarbeitet. Als gute Beispiele seien genannt die Bewirtschaftungsrichtlinien für rauchgeschädigte Waldbestände durch die Sektion Forstwirtschaft, die besonders im Raum der Schladitz- und Ostergebirge Anwendung finden;

Wettbewerbsprogramme

für 1974 öffentlich verteidigt

Rechenschaftslegung vor Vertrauensleuten der Gewerkschaft – Öffentliche Abrechnung in den Sektionen – Wettbewerbsverpflichtungen 1973 erfüllt – Betriebliche Vereinbarung 1974 beschlossen – Gute Zusammenarbeit mit Territorium



die Forschungsleistungen zur Verbesserung des Farbfernsehens durch die Sektion Informations- und Fernstudien der TU Dresden; die Lärmmessungen durch die Sektion Arbeitswissenschaften, in deren Ergebnis zum Beispiel in der Montage des VEB Schreibmaschinenwerk Dresden durch Lärminderung eine erhebliche Leistungssteigerung erreicht werden konnte, sowie die Entwicklung einer vorkomplettierten Aufzugsachttelle durch die Sektion Bauingenieurwesen, die im Baukombinat Dresden genutzt wird. Diese führte zu einer Einsparung an Beton von 44 Prozent und einer Senkung des Arbeitsaufwandes und der

Bauzeit um 50 Prozent gegenüber der bisherigen Bauweise.

Dies waren einige gute Beispiele aus der Arbeit im Jahre 1973. Doch gilt es, 1974 die Aufmerksamkeit unserer Universität stärker auf die Erfüllung der Aufgaben im Bezirk zu richten. Die bewußteste Verwirklichung der Betrieblichen Vereinbarung 1974 durch Rektor und Universitätsgewerkschaftsleitung dient dem Ziel, an der Technischen Universität in Vorbereitung auf den 25. Jahrestag der DDR weitere Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß alle Universitätsangehörigen zu hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb sowie zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen beitragen, alle in die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ einbezogen werden.

Die teilnehmenden Gewerkschaftsfunktionäre demonstrieren sich, daß wir uns stets verbunden fühlen mit allen Völkern im antikapitalistischen Kampf. Und so wurde auch der Solidaritätsbegriff, den unsere ägyptischen Studierenden gemeinsam mit den deutschen Freunden in Verbindung mit dieser Vollversammlung gestifteten, zu einem Erfolg.

Haevecker,
stellvertretender Vorsitzender
der UGL

Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein gesundes
erfolgreiches
neues Jahr
wünschen wir
allen
Angehörigen
unserer
Universität.

Den Mitgliedern der Redaktionskommissionen, den Vertretern der UZ, den Kollegen der Fahrbereitschaft und allen, die unsere Universitätszeitung durch ihre Mitarbeit gestalten helfen, sagen wir herzlichen Dank.

Die Redaktion

Hervorragende Leistungen

Im Namen des Präsidiums des ADMV und der zentralen Sportorganisation sprechen wir unseren Dank für die hervorragenden Leistungen der drei Diplomanden Hubrich, Hochel und Rüdiger der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik bei der Konstruktion eines Fahrgestells der Formel „Estor“ für das gesamte sozialistische Lager aus.

Besonders hervorzuheben ist, daß das Fahrgestell in drei Varianten unter Verwendung gebrauchlicher Serienteile aus sozialistischen Ländern erarbeitet wurde. Durch die Verwendung von Vierkantröhre und die konstruktive Gestaltung des Rahmens, die eine Herstellung ohne besondere technische Hilfsmittel gestattet, wird weiten Kreisen der Motorsportler die Möglichkeit gegeben, sich selbst ein hochwertiges Sportinstrument aufzubauen und die vorhandene Leistungsdichte weiter zu verstärken. Besonderen Dank sprechen die Motorsportverbände der Länder aus, die zur Zeit noch nicht die Voraussetzungen haben, einen eigenen Rennfahrzeugbau zu entwickeln.

Studium erfolgreich abgeschlossen



Auf der diesjährigen Exmatrikulationfeier des Industrie-Instituts wurden auch die ersten 50 Frauen, die als überlappende Arbeiterkader das Studium erfolgreich beendeten, herzlich verabschiedet. Sie werden sich in leitenden Funktionen in Betrieben und im Partei- und Wirtschaftsapparat zu bewähren haben.

Prof. Dr. rer. oec. habil. Friedrich, Direktor des Industrie-Instituts (rechts) überreichte den Absolventinnen die Diplome und Wettbewerbsurkunden.